

Otto Sroka: Die Fernseh=Zeitung. (Rezept nach Palmström-Korff)

Wenn ich mich sinnend vermesse
Hundert Jahre voraus zu traben...
Wie wird das Gesicht der Presse
Sich dann verändert haben?
Voll gedanklicher Verwicklung
- in bezug auf die Bedeutung
Unserer technischen Entwicklung -
Fernseh ich die F e r n s e h - Z e i t u n g !

Dem geschätzten Abonnenten,
Dem sein Fernsehblatt gesendet,
Wird mit allen Reichspatenten
Das Empfangsgerät gespendet.
Je nach Wunsch als Schmuck zu tragen,
Gibt's für dieses keine Normung.
Lediglich Bezugspreisfragen
Scheiden Qualität und Formung.

Ob als Brosche für die Damen,
Ob als Nadel für den Herrn,
Ob in Gold, graviert mit Namen -
Jeder Abonnent trägt's gern!
In Empfangsbereitschaft steht es
Immer schmückend und bequem.
Die Bedienung des Gerätes
Ist für keinen ein Problem.

Drück aufs Knöpfchen. - Im Moment
Projizieren sich die Zeilen
Auf ein leeres Pergament;
Dies - im Schoß - ist anzupeilen.
Und im Rausche der Empfänge
Neuster Nachrichtenverbreitung
Liest auf eigener Wellenlänge
Spannungsvoll man Tageszeitung!

Wie jedoch, um Lesers willen,
Glückt's für seinen Hausgebrauch
Den Papierbedarf zu stillen?

- D i e s e Lösung fand man auch
Jedes bessere Fernsehblatt
Schick in monatlichen Quoten
Rollen- oder Din-Format
Ganz nach Wunsch frei Haus durch Boten.

(aus: Presseballalmanach 1938. Spende des Zentralverlages der
NSDAP, Franz Eher Nachf. GmbH und der Druckerei Müller &
Sohn KG zum Presseball des Reichsverbandes der Deutschen
Presse, o.O. 1938, S. 13f)